

„Blaue“ stehen unter Zugzwang



Viernheim (hajö) – Vor einem schweren Gang stehen am morgige Sonntag die Verbandsligafußballer des TSV Viernheim, denn es geht zum FC Neureut. Während es sich die Karlsruher Vorstädter vor dem letzten Saisondrittel bereits gemütlich machen können, hat der TSV es noch dringend nötig, Punkte zu sammeln, um weiterhin vor dem Relegationsplatz zu bleiben.

Als sich beide Mannschaften am fünften Spieltag erstmals in dieser Saison trafen, lagen sie in der Tabelle fast gleichauf. Nach dem 0:0 in einem enttäuschenden Spiel bewegten sich beide Teams allerdings auseinander. Derzeit rangiert der FC Neureut mit absolut positiven Konten (28 Punkte aus 19 Spielen bei 31:24 Toren sowie je sieben Siegen und Unentschieden bei nur fünf Niederlagen) auf Platz sieben und befindet sich jenseits von gut und böse.

An den letzten Auftritt in Neureut hat man beim TSV nicht die besten Erinnerungen. Denn in der Saison 1999, als dem Aufstieg des TSV der prompte Wiederabstieg folgte, gingen die „Blauen“ im Karlsruher Nordwesten mit 0:5 regelrecht unter. Dies war die bislang einzige Niederlage des TSV in sieben Verbandsligabegegnun-

gen. Zweimal hintereinander konnte der TSV zu Hause mit 2:1 gewinnen, während es in Neureut jeweils ein 1:1 gab. 1999 gab es an der Lorsche Straße ein 2:2, in Neureut setzte es die herbe Niederlage.

Star der Neureuter Truppe ist zweifellos ihr Trainer Michael Künast. Der ehemalige Bundesligaprofi übernahm die Mannschaft 1995 in der Bezirksliga und stieg mit ihr schon im folgenden Jahr in die Landesliga und 1999 in die Verbandsliga auf. Der bei Pforzheimer Vereinen groß gewordene Künast feierte seine größten Erfolge als Spieler mit der Frankfurter Eintracht (UEFA-Cup-Sieg) und dem Karlsruher SC (Wiederaufstieg in die Bundesliga).

TSV wartet auf das erste Erfolgserlebnis 2004

Seit dem Ende der Winterpause ist Neureut in vier Spielen ungeschlagen geblieben. Begonnen wurde die Spielserie 2004 mit einem 1:1 gegen Seckenheim. Danach gab es den 3:0-Sensationssieg beim damaligen Tabellenzweiten Bammmental, dem zwei weitere Unentschieden mit dem 0:0 gegen Oberhausen und dem 2:2 in Ittersbach folgten. Gerade in Ittersbach schien die Künast-Truppe dem TSV etwas helfen zu können, denn der Gast führ-

te bis zur 88. Minute mit 2:0, bevor der Dritttletzte noch den Ausgleich schaffte und damit den Zweipunkterückstand auf den TSV wahrte.

Der TSV wartet in diesem Jahr nach allerdings erst zwei Spielen noch auf einen Sieg und auch den ersten Torerfolg. Dem insgeheim einkalkulierten 0:1 gegen die starke SpVgg. Oberhausen folgte nach der zweiwöchigen Pause das 0:0 gegen den wahrscheinlichen Absteiger Wertheim. Nicht nur vom Ergebnis her hatte die Partie starke Ähnlichkeiten mit dem Vorunden-0:0 gegen Neureut.

TSV-Coach Gerd Neidig war in dieser Woche sicher vor allem als Motivator gefordert. Denn die Mannschaft muss sicher mehr Lebens- und Kampfgeist entfalten, wenn sie die Serie der „Endspiele“ erfolgreich überstehen will. Auf spielerische Aspekte setzte man beim Aufsteiger schon zu Rundenbeginn nicht. Die Komponenten Teamgeist, Kampfkraft und starke Abwehr sollten es richten. Die starke Abwehr war meist gegeben, wie die erst 26 Gegentore dokumentieren. Der Schwachpunkt ist die Offensive, die bislang nur bescheidene 13 Tore zustande brachte. Der letzte Punktspieltreffer datiert übrigens vom 1. Dezember 2003, als in Bammmental mit 1:3 verloren wurde.